

OT 16.03.2013 Es kann einem schon Angst und Bange werden

Offenburger Stadtgeflüster



Foto: Christian Wagner

Es kann einem Angst und Bange werden, wie die Stadt schon jetzt vor den Investoren des Einkaufszentrums kuschelt.

FDP-Stadtrat Silvano Zampolli hat es tatsächlich gewagt, mit einem ECE-Kritiker für ein Zeitungsfoto zu posieren, und schon schrillen im Rathaus die Alarmglocken. Im vorausseilenden Gehorsam schmeißt OB Edith Schreiner den verdutzten Zampolli aus der Vergabekommission, um die mögliche Klage eines der vier Bewerber zu verhindern. Dass die Erfolgchance einer solchen Klage vermutlich bei eins zu einer Million stünde – geschenkt. Die Furcht vor den übermächtigen Investoren muss angesichts solcher Überreaktionen tief sitzen. Es ist jedenfalls verwunderlich bis ungeschickt, dass Schreiner ohne Not öffentlich Porzellan zerschlägt und damit Negativschlagzeilen produziert, anstatt den Bürgern die Vorteile der neuen Einkaufsmeile schmackhaft zu machen. Taktischer Fehler Nummer zwei: Die Kritiker rücken nun noch enger zusammen. Taktischer Fehler Nummer drei: Die Investoren bekommen noch mehr Oberwasser, als es ohnehin der Fall ist. Wenn da künftig nicht souveräner agiert wird, ist zu befürchten, dass die Vergabekommission während des Dialogverfahrens von den Investoren am Nasenring durch die Manege geführt wird. Der Gemeinderat hat es am Montag in der Hand, ein Zeichen der Stärke zu senden und gegen den von der Verwaltung vorgeschlagenen hanebüchernen Ausschluss von Zampolli zu stimmen. Das müsste eigentlich schon aus Gründen der Kollegialität und Solidarität selbstverständlich sein.

Das schaffen nur Kinder mit ihrer natürlichen Neugier: Die kleine Clara Heideker (4) klemmte sich diese Woche den Mittelfinger im Ablaufsieb der Badewanne ein und löste damit den kuriossten Feuerwehreinsatz des Jahres aus. Das erinnert uns an einen Fall, der sich vor Jahren zugetragen hat und nicht weniger kurios war: Ein Bub hatte es fertiggebracht, seinen Kopf durch die Gitterstäbe

des Geländers der Zähringerbrücke zu stecken, nur raus ging es von alleine nicht mehr. Auch hier musste die Feuerwehr anrücken. Wie gesagt: Das schaffen nur Kinder mit ihrer Neugier!

Oft wird an dieser Stelle kritisiert, aber wir loben auch gerne, wenn etwas gut ist: Dem Ritterhausmuseum muss man ein kreatives Allzeithoch bescheinigen. Eine pfiffige Ausstellung jagt die andere: »When I was young«, das das rockende Offenburg der 60er-Jahre zeigte, die stadtgeschichtliche Ausstellung oder »Fernweh« mit Souvenirs von Offenburgern auf Reisen – allesamt sehr originell. Auch die aktuelle Ausstellung mit Koffern, gepackt »für die letzte Reise«, hat es in sich. Weiter so!

Von »Rüpel- und Kampfradlern« war im Verkehrsausschuss die Rede, die sich in der Innenstadt rücksichtslos ihren Weg bahnen. Das erinnert den Zeitgenossen an eine Folge der legendären früheren ARD-Verkehrserziehungsserie »Der 7. Sinn«. Sie zeigte den gleichen Mann, der zunächst als Fußgänger über einen Autofahrer motzte, sich dann als Radfahrer über einen Fußgänger ärgerte und schließlich als Fußgänger über einen Autofahrer schimpfte. Was zeigt uns das? Es ist alles eine Frage der Perspektive...

Versprechungen gab es viele, nachdem wir vor einem Jahr auf das Müllproblem in der Stadt aufmerksam gemacht hatten. Ein Arbeitskreis sollte tagen, Konzepte sollten präsentiert werden. Doch passiert ist leider herzlich wenig. Spätestens wenn sich der Frühling hoffentlich bald durchsetzt, werden die Folgen der Vermüllung in der Stadt wieder offenkundig. Immerhin ein Teilerfolg ist es, dass eine kleine Truppe im Auftrag der Stadt seit einem Jahr die Parks sauber hält. Dort schmerzt die Verunreinigung besonders. Ein vernünftiges Konzept im Kampf gegen den Müll ersetzt das indes nicht.

Sie wollen mit der Astrid-Lindgren-Schule in Kontakt treten? Kein Problem: Schicken Sie einfach eine E-Mail an poststelle@als-ghsog.schule.bwl.de. Sie haben auch eine Frage an die Georg-Monsch-Schule? Nichts leichter als das: E-Mail an poststelle@georg-monsch-gwrs.schule.bwl.de genügt. Was sagt uns das? Die E-Mail-Adressen der Schulen sind der blanke Horror. Hier wäre eine Schulreform ausnahmsweise mal sinnvoll.

☛ Wenn Sie uns was flüstern wollen: 0781/504-3531 oder lokales.offenburg@reiff.de